

Erfreuliches Jahresergebnis

Die Sammelstiftung hat ihr Volumen im Jahr 2006 weiter erhöht und eine ausgezeichnete Anlagerendite erzielt.

■ TRANSPARENTA ist im vergangenen Geschäftsjahr weiter gewachsen: Per Januar 2007 versichern wir 2'958 Personen aus 132 Unternehmen. Das verwaltete Kapital liegt nun bei 232 Mio. Franken. Das bedeutet eine Vermögenszunahme von 39%, die Anzahl der Versicherten stieg um 943 Personen. Ebenso positiv ist das Ergebnis bei den Kapitalanlagen: Mit einer Nettoperformance von 5.3% liegt die erwirtschaftete Rendite um 2.8% über dem BVG-Mindestzins. Der Deckungsgrad auf Stiftungsebene beträgt 111% (provisorisch).

Damit haben zahlreiche angeschlossene Unternehmen eine individuelle Wertschwankungsreserve von mehr als 10% gebildet. Sie können bereits in diesem Jahr Überschüsse an ihre Versicherten verteilen, z. B. in Form höherer Zinsen oder reduzierter Beiträge. Denn sobald die Reserve eines Vorsorgewerks 10% beträgt, entscheidet es selbst, ob es Renditeüberschüsse als freie Mittel öffnet oder an die Versicherten weitergibt.

Der ausführliche Geschäftsbericht 2006 erscheint voraussichtlich Mitte 2007. Die angeschlossenen Vorsorgewerke erhalten zudem eine detaillierte Aufstellung ihres individuellen Jahresergebnisses.

Editorial

■ Die berufliche Vorsorge segelt wieder in ruhigeren Gewässern. Die schwierige Kapitalmarktlage hat sich entspannt, die erste BVG-Revision ist umgesetzt und viele weitere Herausforderungen wurden erfolgreich bewältigt. Die Wogen haben sich geglättet. Dennoch bewegten die berufliche Vorsorge auch im vergangenen Jahr einige mehr oder weniger grosse Wellen. Im zweiten Quartal 2006 brachten die rückläufigen Aktienkurse die Renditen zum Schwanken. Gegen Ende des Jahres sorgte die so genannte Swissfirst-Affaire für erheblichen Aufruhr. Doch die Aktienkurse erholten sich glücklicherweise rasch. Und auch im Swissfirst-Fall scheint sich alles in Wohlgefallen aufzulösen. Ruhige See also, und die Zeichen für die Zukunft stehen gut.

Bei TRANSPARENTA blicken wir auf ein beständiges und erfreuliches Vorsorgejahr zurück.

Dank der sicherheitsorientierten Kapitalanlage mit bewusst niedrigem Aktienanteil beunruhigten uns die kurzfristigen Kapitalmarktschwankungen nicht. Die erwirtschaftete Anlagerendite ist sehr zufriedenstellend, und die Reservetöpfe unserer Vorsorgewerke sind gut gefüllt.

TRANSPARENTA ist weiter gewachsen – gesund und zukunftsicher. Denn wir streben bewusst keine Volumensteigerung um jeden

Preis an. Konsequentes Risikomanagement und der Schutz des Vorsorgevermögens unserer bestehenden Kunden stehen für uns an erster Stelle. Und weil bei TRANSPARENTA jedes Vorsorgewerk seine eigene Wertschwankungsreserve aufbaut, führt unser Wachstum auch nicht zu einer «Verwässerung» der vorhandenen Reserven. Mehr zu diesem Thema berichten wir im nebenstehenden Artikel. Zudem erfahren Sie in dieser Ausgabe von «Klare Perspektiven Aktuell» die wichtigsten Ergebnisse des vergangenen Jahres. Der detaillierte Geschäftsbericht 2006 sowie die individuellen Jahresrechnungen für jedes angeschlossene Vorsorgewerk erscheinen etwa Mitte 2007.

Auf weiterhin klare Perspektiven
Dr. Christoph Meier
Präsident des Stiftungsrates 2006

IMPRESSUM

Herausgeber: **TRANSPARENTA**
Sammelstiftung für berufliche Vorsorge
Hauptstrasse 105, CH-4147 Aesch
Tel. 061 756 60 80, Fax 061 756 60 10, info@transparenta.ch
Für den Inhalt verantwortlich:
Dr. Martin Wechsler, Präsident des Stiftungsrates 2007
Redaktion: Brigitte Stefanetti

Sicherheit zahlt sich aus

Im Jahr 2006 erwirtschaftete TRANSPARENZA wiederum eine ausgezeichnete Anlagerendite. Das sicherheitsbetonte und kostenorientierte Konzept bewährte sich erneut.

■ Im Jahr 2006 betrug die zeitgewichtete Performance* auf dem verwalteten Vorsorgekapital 5.55%. Nach Abzug sämtlicher Kosten für die Vermögensverwaltung resultierte daraus eine Nettoperformance von 5.3%. Damit entstand zusätzlich zum BVG-Mindestzins von 2.5% ein Vermögenszuwachs von 2.8%.

TRANSPARENZA erzielte dieses erfreuliche Ergebnis mit einer deutlich risikoärmeren und kostengünstigeren Anlagestrategie als viele andere Vorsorgeeinrichtungen. Die gesamten Vermögensverwaltungskosten lagen mit 0.25% markant unter dem Branchendurchschnitt. TRANSPARENZA weist die Vermögensverwaltungskosten vollständig aus, inkl. der so genannten „versteckten“ Kosten, die direkt in den einzelnen Anlageprodukten enthalten sind. Der Aktienanteil betrug wie beim BVG-25 Index von Pictet rund 25%. Die Nettoperformance von TRANSPARENZA übertraf diesen BVG-Referenzindex jedoch um etwa 1.2%.

Pictet BVG-25 Index	4.08 %
Nettoperformance TRANSPARENZA	5.30 %
Differenz	+1.22 %

Das Anlagejahr 2006 brachte im zweiten Quartal stark rückläufige Aktienkurse, die zu deutlichen Verlusten führten. Es erwies sich als richtig, die Aktienengagements Mitte Jahr dennoch nicht abzubauen. So war schliesslich auch die Partizipation an der guten Marktentwicklung im zweiten Halbjahr möglich. Die Investition von 20% des Portfolios in indexierte Immobilienfonds- und Immobilienaktienzertifikate brachte sehr gute Resultate. Einen wichtigen Beitrag zur positiven Performanceentwicklung leistete auch die Verkürzung der durchschnittlichen Laufzeit des Obligationenportfolios.

*Erläuterungen zum Unterschied zwischen zeit- oder geldgewichteter Performance finden Sie auf der nebenstehenden Seite.

Gesamtperformance 2004/2005/2006

	2004	2005	2006
Bruttoperformance*	5.05 %	9.33 %	5.55 %
Vermögensverwaltungskosten	0.20 %	0.25 %	0.25 %
Nettoperformance*	4.85 %	9.08 %	5.30 %
BVG-Mindestzins	2.25 %	2.50 %	2.50 %
Renditeüberschuss	2.60 %	6.58 %	2.80 %

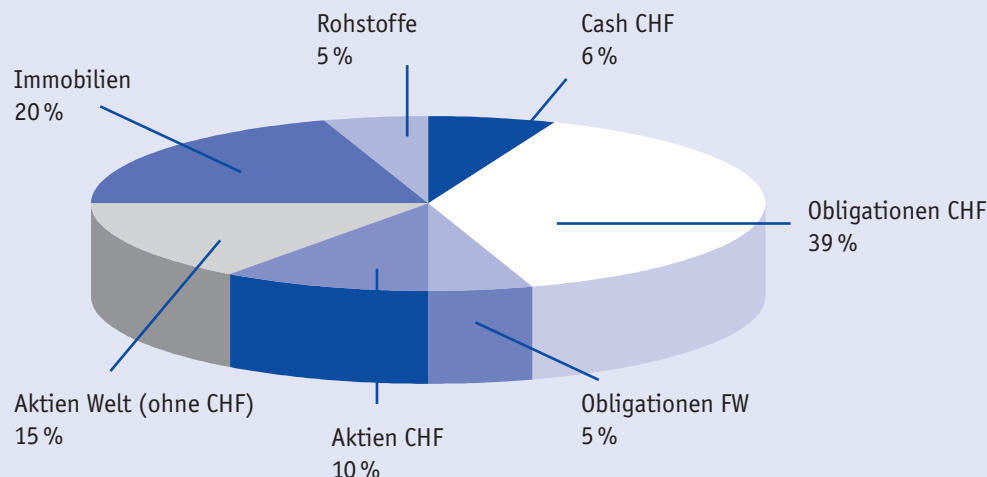
* zeitgewichtet, gemäss Swiss Performance Presentation Standards

Performance nach Anlagekategorien*

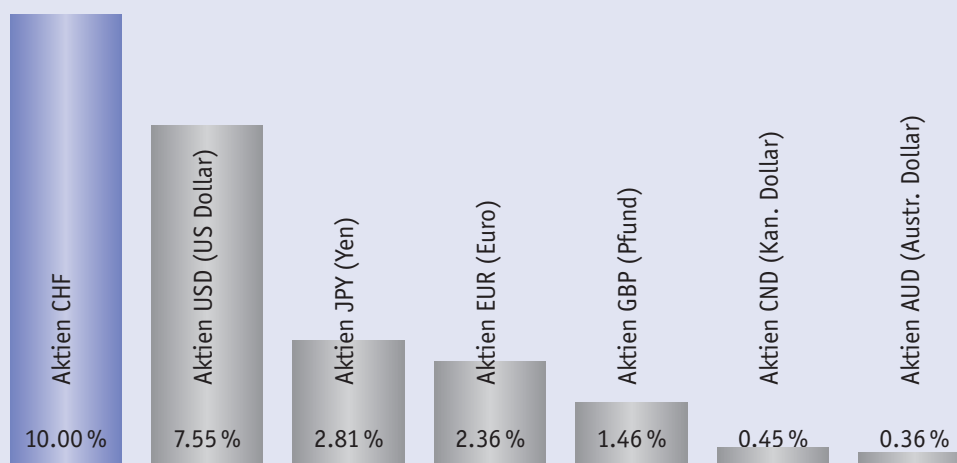
Anlagekategorie	2006		seit 1. Januar 2004	
	Benchmark	TRANSPARENZA	Benchmark	TRANSPARENZA
Cash CHF	1.47 %	-2.47 %	2.73 %	-6.08 %
Aktien Welt (ohne CHF)	9.01 %	9.37 %	38.01 %	39.65 %
Aktien CHF	15.85 %	17.79 %	65.01 %	56.96 %
Immobilien	4.80 %	10.68 %	13.66 %	33.65 %
Obligationen CHF	-0.08 %	0.84 %	7.21 %	5.29 %
Obligationen FW	0.57 %	1.89 %	0.57 %	
Rohstoffe	-5.47 %	-2.99 %	-5.47 %	
Gesamtportfolio	3.45 %	5.30 %	17.12 %	20.43 %

* zeitgewichtet, gemäss Swiss Performance Presentation Standards

Aktuelle Anlagestruktur nach Kategorien (Ende Dezember 2006)



Aktuelle Struktur der Aktienanlagen nach Märkten (Ende Dezember 2006)



Erläuterungen zur Performance der einzelnen Anlagekategorien im Jahr 2006

Die Differenz zwischen der Performance der Cash Anlagen von -2.47 % und dem massgebenden Vergleichsindex (Benchmark) von 1.47 % entsteht, weil diese Anlagekategorie den Grossteil der Vermögensverwaltungskosten trägt. Die Outperformance der in- und ausländischen Aktienanlagen ergibt sich hauptsächlich aus taktisch geschickten Über- und Untergewichtungen der Aktienanteile im Vergleich zur Benchmark während des Jahres. Die Immobilienanlagen schnitten dank der Zusammensetzung mit Indexzertifikaten auf Immobilienfonds und Immobilienaktien deutlich besser ab als ein traditionelles Immobilienportfolio. Die im Vergleich zur Benchmark höhere Rendite der Obligationenanlagen resultiert aus der durchschnittlich kürzer gehaltenen Laufzeit der Portfolios und der Übergewichtung des Euros bei den Fremdwährungsobligationen. Dies erhöhte nicht nur die Rendite sondern reduzierte gleichzeitig auch das Verlustrisiko bei einem markanten Zinsanstieg. Rohstoffanlagen entwickelten sich im Jahresverlauf insgesamt negativ, das Portfolio schnitt aber im Vergleich zur Benchmark deutlich weniger schlecht ab.

Zeit- und geldgewichtete Performance

Die zeitgewichtete Performance dient gemäss Swiss Performance Presentation Standards dem Leistungsvergleich zwischen den Anbietern untereinander sowie der aktuellen Anlagestrategie von TRANSPARENТА mit dem Vergleichsindex. Während die zeitgewichtete Performance Kapitalzu- und -abflüsse eliminiert, berücksichtigt die geldgewichtete Performance diese Effekte. Deshalb kann die geldgewichtete Performance höher oder tiefer sein als die zeitgewichtete Performance. Dies ist abhängig von den Börsenkursen zum Zeitpunkt der Kapitalzu- oder -abflüsse.

«Verwässerung» ist bei TRANSPARENZA kein Thema

TRANSPARENZA baut für jedes angeschlossene Vorsorgewerk individuelle Wertschwankungsreserven auf. So erfolgt keine Umverteilung, wenn die Sammelstiftung wächst.

Der «Verwässerungseffekt» wird oftmals unterschätzt und meist verschwiegen. Doch das Wachstum einer Sammel- oder Gemeinschaftsstiftung kann erheblichen Einfluss auf die bestehenden Reserven haben. Denn das gesamte Kapital der angeschlossenen Vorsorgewerke wird in einem gemeinsamen Topf verwaltet. Hinzu kommen sämtliche Renditen und Überschüsse. Was nicht direkt an die Versicherten verteilt wird, bleibt als Wertschwankungsreserve erhalten, um in schlechten Anlagejahren Verluste abzufedern. Je nach Risikostruktur der Kapitalanlage sollte die Wertschwankungsreserve einer Sammel- oder Gemeinschaftsstiftung etwa 10 bis 15 % betragen.

Was geschieht nun, wenn zu den bestehenden Vorsorgewerken neue hinzukommen, die keine oder weniger Reserven mitbringen? Der jeweilige Anteil am vorhandenen Reservepolster nimmt ab. Das «alte» und das «neue» Vorsorgekapital fliessen in den selben Topf, die bestehende Reserve wird sozusagen verdünnt. Je nachdem wie rasch die Stiftung wächst, sind die Auswirkungen beträchtlich.

So transparent wie die eigene Pensionskasse

Deshalb führt TRANSPARENZA zusätzlich für die Wertschwankungsreserve und die freien Mittel jedes angeschlossenen Vorsorgewerks eigene Konti. Mittels indivi-

dueller Jahresrechnung weisen wir Reserven, Renditen und Überschüsse detailliert aus. Wir verteilen die erzielten Kapitalerträge vollständig und bauen mit den Überschüssen separate Wertschwankungsreserven pro Vorsorgewerk auf. Somit entsteht auch keine «Verwässerung», wenn neue Vorsorgewerke eintreten. Denn jedes Vorsorgewerk bildet vollkommen unabhängig und eigenständig seine individuelle Wertschwankungsreserve. Ebenfalls anders als bei vielen Sammel- und Gemeinschaftsstiftungen erhält jedes Vorsorgewerk auch dann sein gesamtes Kapital, wenn es TRANSPARENZA verlässt – inklusive aller Überschüsse und Wertschwankungsreserven.

Jährlicher Wechsel im Stiftungsratspräsidium

TRANSPARENZA setzt die Parität im Stiftungsrat auch auf der obersten Führungsebene um. Jährlich wechseln sich ein Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter als Präsident und Vizepräsident ab.



Dr. Martin Wechsler
Präsident des Stiftungsrates 2007

Im Stiftungsrat von TRANSPARENZA ist die Parität vollständig umgesetzt. Je drei Arbeitgeber und Arbeitnehmer führen die Stiftung. Zudem alterniert das Präsidium im jährlichen Rhythmus. Anfangs 2007 erfolgte der obligatorische Wechsel im Stiftungsratspräsidium zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretung. Im laufenden Jahr führt Dr. Martin Wechsler (Arbeitgeberstiftungsrat) den Vorsitz, und Dr. Christoph Meier (Arbeitnehmerstiftungsrat) gehört dem Stiftungsrat als Vizepräsident an.



Dr. Christoph Meier
Vizepräsident des Stiftungsrates 2007